

Das neue Hebel.

Wenn John Ritsch ist von einer neuen Sucht befallen worden...

Sie sein hiermit herzlich imvited, Mir in Mein Haus...



Sie denke vielleicht in Ihrem editoriel Unverstand...

Um es kurz zu machen, Mirer Ebtter, die Miri hat die Coupons...

Der Miri ihr Procht in ihrer Silt-Dressen sein immer so wackelhaft...

Wie die Miri des macht, des is sehr einfach. Sie lauff lauter Sache...

Des Schlimmste is, das die Miri vor Miri Johnnig, wo doch noch...

Es hat ja Alles noch gehn, Mirer Ebtter, wann die Miri...

Wenn Mirer Ebtter, Miri sag mir, wann Mirer erst einmal...

Wenn Mirer Ebtter, Miri sag mir, wann Mirer erst einmal...

dann, wo Ich wertlich un definitiv un absolut un pi di schur die Wein drawe thut.

Abdul Hamid als Kunstkritiker.

Der Sultan interessiert sich nicht nur für die dramatische Kunst...

Eine Waffenschlacht von Schlangen.

In verschiedenen Theilen Südamerikas verbreiten die Heerenbesitzer...

Ein Bauer in Schonen (Schweden) wollte einen Heuballen fortzuschaffen...

Wichtig aber noch als alles dies ist die Anstehungsgefahr...

Gefährliche Feinde der Menschheit.

Die moderne Civilisation hat, wenn auch nicht alle...

Man hat nun Grund zu der Befürchtung, das die Zahl der Ratten noch immer zunehmen wird.

Goethe in Schwaben.

Ein von den Besuchern des Bierwaidhäcker-Sees...

Der Berliner.

Von einer Berliner Dame werden folgende Berliner Wippen geschrieben:

Die Herren von Levechow.

Leber gerben.

Der schlaue Willy.

Humoreske von Hugo Maro.

Der Schloffermeister Krumnow kannte kein größeres Vergnügen...

Und dann berichtete Willy, und der Papa saß da und wollte sich schier ausschütten vor Lachen.

Wieder einmal hatten die Ferien Willy über die heimische Schwelge geführt.

„Wie Du weißt, Papa,“ erzählte der angehende Elektrotechniker...

„Nicht wahr Papachen? Hundert Thaler mindestens!“

„Du, Väterchen! Der Maler des famosen Polypen nämlich...“

„Ja, Papachen.“ Willy senkte mit melancholischem Miene...

„Du, sag mir mal, warum wagst du dich der Professor nicht...“

„Warum soll ich diesem Manne eine Staats-Anstellung geben?“

Verhängnis.

„Wie kommt es nur eigentlich, das die hübsche Broni alte Jungfer geblieben ist?“

„Daran ist nur ihr ehefliches, aufrichtiges Gesicht schuld.“

„Sie hat nämlich immer aus Kotette die jungen Herren gesagt, sie wolle nicht heirathen...“

„Wie denken Sie über die Ehe, Fräulein Adelia?“

„Ach, und ich armer Thor war gekommen, um Ihre Hand zu bitten...“

„Was! Ihr's möglich! Um Gottes Willen, bleiben Sie hier...“

„Ratgeberweise.“

„Sergeant: „Mensch, Rekrut, Trampelthier...“

„Richter: „Das ist der Junge, der den schändlichen Baumstempel begangen hat?“

„Die Mutter des Angeklagten: „Ja, wohl!...“

Beim Heirathsvermittler.

„Also das Fräulein hat 100,000 Mark Mitgift; ich wäre nun neugierig, ihr Fehler kennen zu lernen!“

„Fehler?... Bei 100,000 Mark giebt's keine Fehler...“

„Die Tätowierung hier an meinem Arm ist sehr hübsch...“

„Doch — ich habe mich einmal aus Versehen auf einen Zigel gesetzt.“

„Vorsichtige Leute.“

„Er: „Würden Sie ja“ sagen, wenn ich Ihnen Antrag mache?“

„Sie: „Würden Sie mit einem Antrag machen, wenn Sie wüßten, ich würde ja“ sagen?“

„Heirathsannonce.“

„Die Dame, welche mich gestern beim Verlassen der Straßenbahn so herb auf den Fuß getreten hat...“

„Erklärt.“

„Frau (mit ihrem Mann im Wirthshaus): „Aber, Max, Du hast ja heute furchtbaren Durst...“